Millimeterarbeit: Die zwölf Meter hohe Skulptur Alexa ist mit Hilfe eines 50-Tonmnen-Krans auf die Füße gekommen.
Fotos: Sigrid Kaußmann

Probelauf vor dem Atelier von Peter Schmitz

Kran hilft Stahlskulptur „Alexa“ auf die Beine

Da ging der Daumen nach oben, und der Hildesheimer Künstler Peter Schmitz strahlte: In einer aufwendigen Aktion wurde seine neueste Skulptur „Alexa“ mit Hilfe eines Krans erstmals auf die schweren Füße gestellt. Ganz einfach war das nicht, denn immerhin ist die stählerne Dame ein Koloss von zwölf Metern Höhe, knapp sechs Tonnen Gewicht und einem Durchmesser von gut vier Metern an der Spitze. Matthias Könneker hat im Führerstand seines Krans Millimeterarbeit geleistet, während am Boden das Team von Peter Schmitz mit Werkstattleiter Thomas Kerl assistierte, mit Hilfe einer Raupe jonglierte und mit dafür sorgte, dass die nun frei schwebende Stahlkonstruktion in die Senkrechte gebracht wurde. Etwas schwierig war das schon bei der kopflastigen Skulptur, die in mehreren schlanken Säulen in den Himmel ragt und von nach oben hin größer werdenden Ringen umsäumt wird. Durch diese Anordnung soll stete Bewegung symbolisiert werden.

Das Kunstwerk wird demnächst am Berliner Alexanderplatz stehen und soll dort Wahrzeichen für das riesige Einkaufszentrum Alexa sein, in dem sich 160 Geschäfte finden. Projektmanager ist Rainer Warnke von alpha sience Berlin. Er hatte den Kontakt zu Peter Schmitz hergestellt, der damit den 55.000-Euro-Auftrag für sich verbuchen konnte. Nach Grobskizzen des Auftraggebers gestaltete der Metall-Designer die Alexa, die nun ihren Probelauf im Hof vor dem Atelier am Langen Garten bestanden hat. Beifall gab es dafür auch von dem SPD-Bundestagsabgeordneten Bernhard Brinkmann, der es sich nicht hatte nehmen lassen, das Ereignis mitzuerleben. In dieser Rohform wird man Alexa schließlich nicht mehr sehen können. Jetzt wird die Dame nämlich erst einmal wieder in ihre Einzelteile zerlegt, verzinkt, in Gold-, Silber- und Grautönen lackiert. Im August wird sie dann mit zwei Tiefladern als Schwertransport nach Berlin reisen. Am 16. August wird sie vor Ort wieder zusammengesetzt, um dann in voller Höhe und Schönheit, versehen mit ihrem großlettrigen Namen, ihr künftiges Dasein als Wahrzeichen am Alexanderplatz zu beginnen.

si

Riesenandrang zum Start der Kanu-Ferienkurse

Der Startschuss zu den diesjährigen Kanuferienkursen des Fördervereins für das Kanu- und Umweltzentrums für Schulen an der „Jo-Wiese“ ist gefallen. Am Montag drängelten sich vor- und nachmittags jeweils die ersten 70 Schüler. Bislang wurden für die Veranstaltung 2007, die von der Sparkasse Hildesheim, der Stadt und dem Landkreis sowie dem Förderverein unterstützt wird, 750 Jungen und Mädchen aus 111 Schulen gemeldet, die heiß auf das Erlebnis Kajak sind. Sechs Wochen lang wird dieses größte Ferienprogramm in Hildesheim laufen.

Das größte Kontingent stellen die Grundschulen Itzum und Ochtersum mit je 56 (!) Teilnehmern, gefolgt von der Freien Waldorfschule (27), dem Gymnasium Josephinum und der Mauritiusschule (je 24), dem Goethe- und Scharnhorstgymnasium (je 23), der Grundschule Auf der Höhe (22) und der Elisabeth mit 21. Übrigens steht jeweils am Donnerstag (morgens gegen 10 und nachmittags gegen 15 Uhr) die Wildwasserstrecke „Bischofsmühle“ auf dem Programm, durchaus lohnend, dort einmal vorbei zu sehen. *Fotos: Eckhard Drewes*

Wohnortnahe Beschulung:

Grüne für gymnasiale Angebote im Landkreis

LANDKREIS HILDESHEIM. Die Grünen im Kreistag setzen sich für gymnasiale Zweige an den Schulzentren im Landkreis ein. Für die schulpolitische Sprecherin Katharina Abel-Rohde wäre dies der richtige Schritt, um die Schulstandorte in der Fläche zu stärken und gleichzeitig möglichst vielen Kindern die wohnortnahe Beschulung zu ermöglichen. Die Schulstrukturreform und die gestiegenen Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt haben zu gravierenden Veränderungen in der Schullandschaft geführt. Die Anmeldezahlen für die Hauptschulen sind stark rückläufig. Teilweise wird nicht einmal mehr die Einzügigkeit erreicht. Viele Schulstandorte im ländlichen Bereich sind deshalb in ihrem Bestand gefährdet. Gleichzeitig ist der Zulauf zu den Gymnasien extrem angewachsen. Ihre Aufnahmekapazitäten sind überschritten, und sie benötigen dringend zusätzliche Unterrichtsräume. Gleichzeitig werden im ländlichen Raum viele Schulstandorte erhebliche Leerstände aufweisen. „Um eine Überbelegung der Gymnasien zu verhindern, schlagen wir in Übereinstimmung mit dem Kreiselternrat die Einrichtung von gymnasialen Zweigen an mehreren Schulstandorten im Landkreis als Modellprojekt vor, sagt Abel-Rohde.Eine wichtige Vorraussetzung seien speziell entwickelte Förderprogramme, die die Durchlässigkeit der Schulformen ermöglichen und jedem Kind der gymnasialen Stufe den Übergang in die Oberstufe zusichern.

Aus dem Polizeiprotokoll

HARSUM. Ein 24-jähriger Motorradfahrer aus Harsum fuhr am 16. Juli gegen 19.30 Uhr auf der Straße „Mahnhof“. Zur gleichen Zeit fuhr eine 60-jährige Frau aus Hildesheim mit ihrem Auto auf dem dortigen Seitenstreifen. Als sie nach links über die Fahrbahn auf den Parkplatz des Feuerwehrgerätehauses fahren wollte, übersah sie den von hinten herannahenden Motorradfahrer. Es kam zum Zusammenstoß. Dabei wurde der Kradfahrer leicht verletzt. Der Sachschaden beträgt etwa 6.500 Euro.

❊

Zu einem Verkehrsunfall kam es am Samstag gegen 8 Uhr auf der A 7 zwischen dem Autobahndreieck Hannover-Süd und der Anschlussstelle Drispenstedt. Eine 54-jährige Fahrerin aus dem Raum Hildesheim fuhr mit ihrem PKW auf dem mittleren Fahrstreifen. Kurz vor der Anschlussstelle Drispenstedt geriet sie vermutlich aufgrund von Sekundenschlaf mit ihrem Fahrzeug auf den rechten Fahrstreifen. Als sie den vor ihr fahrenden PKW bemerkte, riss sie das Lenkrad herum und machte eine Vollbremsung, um eine Kollision zu verhindern. Dabei geriet ihr Wagen ins Schleudern, prallte in die Mittelschutzplanke und kam dann auf dem mittleren Fahrstreifen zum Stehen. Ein nachfolgender LKW und einige PKW konnten dem Auto ausweichen, so dass Schlimmeres verhindert werden konnte. Der Führerschein der Frau wurde beschlagnahmt und die Weiterfahrt wurde ihr vorerst untersagt. Am Fahrzeug entstand ein Sachschaden von rund 6.000 Euro.

❊

WINZENBURG. Ein 17-Jähriger wurde am 20. Juli gegen 15 Uhr von der Polizei kontrolliert. Er war mit seinem Roller unterwegs. Wie sich herausstellte war das Fahrzeug, das eigentlich nur 25 Stundenkilometer fahren darf, derart getunt, dass es eine Geschwindigkeit von bis zu 100 Kilometer die Stunde erreichte. Neben den unerlaubten Bauartveränderungen war der Roller jetzt auch führerscheinpflichtig. Einen solchen Führerschein besaß der 17-jährige Fahrer jedoch nicht. Er erhielt eine Anzeige wegen Fahrens ohne Fahrerlaubnis. Die Weiterfahrt wurde ihm verboten.

❊

Die Autobahnpolizei Hildesheim hat gestern einen aus Süden kommenden VW Bus an der Anschlussstelle Hildesheim angehalten und kontrolliert. Dabei stellten die Beamten deutlichen Alkoholgeruch in der Atemluft des Fahrers fest. Daraufhin musste der 29-Jährige einen Alkoholtest über sich ergehen lassen. Der Alcomat zeigte einen Wert von 2,69 Promille an. Der 29-jährige Mann erklärte, dass es sich „nur“ um Restalkohol handeln könnte. Nach einer Blutentnahme durch einen Arzt wurde sein Führerschein sichergestellt. Die Heimreise musste er nun mit der Bahn antreten.

❊

Unbekannte sind in der Nacht zum Montag gegen 0 Uhr in einen Kiosk in der Steinbergstraße eingebrochen. Sie deckten Teile des Daches ab und gelangten so auf den Dachboden. Anschließend zerstörten die Täter eine Leichtbaudecke. Aus den Auslagen wurden Zigaretten und Spirituosen im Wert von 2.000 Euro entwendet.

Hinweise nimmt die Polizeiinspektion Hildesheim unter der Rufnummer 05121 / 939-115 entgegen. oli

Sudoku

	9	4		6		7	1	
1								6
6			9		5			2
		6		7		2		
7			3		4			9
		9		5		8		
8			6		7			4
9								8
	6	1		3		5	9	

Spielregeln:

Füllen Sie das Rätselgitter nur mit den Zahlen von 1 bis 9. Dabei gibt es folgendes zu beachten: In jeder waagerechten Zeile und in jeder senkrechten Spalte darf jede Zahl nur einmal vorkommen! Und auch in jedem der neun umrahmten 3x3-Felder kommt jede Zahl von 1 bis 9 nur jeweils einmal vor.